224½, Laurahütte 90⅝, Deutsche Bank 164⅛, Disconto-Commandit 192⅝. Abgeschwächt.

Bremen, 7. Januar. Norddeutscher Lloyd per Cassa 124⅞ G., per Ultimo Januar —.—, Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun" per Cassa 100⅝ G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" per Cassa 96 G., per Ultimo Januar —.—, Bugsir-Gesellschaft „Union" 95 Br., Wollwäscherei 90 G., Wollkämmerei 146 bez., Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei 139 Br., Jutespinnerei per Cassa 138 G., per Ultimo Januar —.—, Bremer Pferdebahn 107 G., Bremerhavener Straßenbahn 98 Br., Actien-Gesellschaft „Weser" —.—, Hemel. Actien-Brauerei —.—, Petrol.-Raffin., vorm. A. Korff 115½ G., Bremer Cigarrenfabriken 90 G., Rio Tinto-Actien per Cassa 418 Gd., per Ultimo Januar —.—.

Wien, 7. Januar, Nachm. 5 Uhr 30 Min. Abendbörse. Ungar. Creditactien 275.00, österr. Creditactien 272.00, Franzosen 214.50, Lombarden 85.50, Galizier 195.50, Nordwestbahn 154.50, Elbthal 160.25, österreich. Papierrente 78.45, österreich. Goldrente 109.90, ungar. Papierrente 83.40, 4procent. ungar. Goldrente 98.10, Marknoten 62.20, Napoleons 10.02½, Bankverein 87.25, Tabakactien 68.25, Unionbank 192.00. Fest.

Amsterdam, 7. Januar. Marknoten 59.20.

London, 7. Januar, Nachm. Fest. Consols 103⅛, preußische 4proc. Consols 105, italien. 5proc. Rente 93⅞, Lombarden 7⅛, 5proc. Russen von 1871 92⅝, do. von 1872 91⅝, do. von 1873 93⅝, convertirte Türken 14, 4procent. fundirte Amerikaner 128⅞, österreichische Silberrente 64, österreichische Goldrente 86, 4proc. ungarische Goldrente 77⅛, 4proc. Spanier 66⅝, 5procent. privilegirte Egypter 99⅛, 4proc. unificirte Egypter 74, 3proc. garantirte do. 102⅝, Ottomanbank 10⅛, Suezactien 82⅝, Canada Pacific 63⅞, convertirte Mexikaner 33⅝, Silber 44⅝. — Platzdiscont 2 Proc.

Paris, 7. Januar, Nachmittags 3 Uhr. (Schluß-Course.) Behauptet. 3procentige amortisirb. Rente 84.60, 3procentige Rente 81.42½, 4½procentige Anleihe 107.80, italienische 5procentige Rente 94.77½, österreichische Goldrente 88⅛, 4proc. ungar. Goldrente 78⅞, 4proc. Russen von 1880 79.25, Franzosen 438.75, Lombardische Eisenbahn-Actien 183.75, Lombardische Prioritäten 290.00, convert. Türken 14.00, Türkenloose 34.00, Crédit mobilier 317.00, 5proc. Spanier 66⅞, Banque ottomane 511.25, Crédit foncier 1390, 4procentige unificirte Egypter 374.68, Suezactien 2087, Banque de Paris 755.00, Banque d'escompte 455.00, Wechsel auf London 25.31, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123⅞, Panama-Actien 320.00, Rio Tinto 517.50.

Paris, 7. Januar, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 81.35, Italiener 94.77½, Spanier 66.67½, Egypter 374.37½, Ottomanbank 511.25. Ruhig.

New-York, 7. Januar, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Ruhig. Wechsel auf Berlin 95, Wechsel auf London 4.83½, Cable Transfers 4.86½, Wechsel auf Paris 5.23⅛, 4procentige fundirte Anleihe von 1877 125⅛, Erie-Bahnactien 28⅝, New-York Centralbahn-Actien 107⅝, Chicago North-Western-Actien 108, Lake-Shore-Actien 95, Central-Pacific-Actien 32¼, Northern Pacific-Preferred-Actien 47, Louisville & Nashville-Actien 62⅝, Union-Pacific-Actien 57⅝, Chicago-Milwaukee & St. Paul-Actien 75⅛, Reading & Philadelphia-Actien 65⅛, Wabash-Preferred-Actien 28⅝, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 61⅛, Illinois Centralbahn-Actien 116, Erie second Bonds 97½. — Geld leicht, für Regierungsbonds 3 Procent, für andere Sicherheiten ebenfalls 3 Procent.

London, 6. Januar. Wechselcourse. Rupees 1s 4 13/16 d. Dollars (Hongkong ec.) 3s ½ d. Taels (Shanghai ec.) 4s 2¼ d.

Fremde Wechsel-Notirungen auf London.

Havana, 2. Januar, 21⅞ in Gold.	Valparaiso, 31. Decbr., 90 T. 26⅛ d.
B.-Ayres, 31. Decbr., 45 d.	Bombay, 30. Dec., 4 Mt. 1s 5⅛ d.
R.-Janeiro, 4. Jan., 23⅛ d. v. Mt.	Singapore, 29. Decbr., 3 Mt. 3s 2⅞ d.
Manila, 2. Januar, 3s 8 d.	Hongkong, 5. Januar, 4 M. 3s ⅛ d.
Kalkutta, 30. Dec., 4 Mt. 1s 5⅛ d.	Shanghai, 5. Jan., 6 M. 4s 2⅝ d.

Lyon, 4. Januar. Seidenwaaren. Die europäischen Seiden hatten diese Woche sich zu behaupten, und namentlich die italienischen Provenienzen zeigten eine bestimmte Tendenz zum Weichen. In asiatischen Seiden blieb das Geschäft äußerst beschränkt. — Glatte schwarze Stoffe verkehrten diese Woche noch immer nur in sehr kleinen Partien. In Nouveautés wurden einige Supplement-Aufträge von Bedeutung placirt, besonders für Paris; in London wird momentan beinahe Nichts gemacht und das New-Yorker Geschäft ist gegenwärtig sehr limitirt. Unter den meist gefragten Genres sind Pékins aller Art, auf foud Taffetas oder Faille, zu citiren. Die Glacés spielen noch immer eine hervorragende Rolle, auch Moirés werden für Export etwas gesucht. In halbseidener Waare interessiren sich die Consumenten fortwährend für glatte oder gestreifte Sicilienues. Im Stück gefärbte Cöteles haben für Modezwecke etwas Absatz. In Satins gaufrés erhält sich ziemlicher Begehr; ferner haben imprimirte Pongees andauernd befriedigenden Abgang. (N. Z. Z.)

M.-Gladbach, 6. Januar. Das Geschäft in Garnen beginnt wieder aufzuleben; Spinner sind in Betreff des weiteren Preisganges sehr zuversichtlich und weisen alle Versuche der Käufer zur Eingehung von Verträgen unter heutigen Notirungen zurück; dieselben lauten folgendermaßen: Trosselwater Nr. 20 beste Waare 82, Ia 80, IIa 78 ₰, do. Nr. 16 beste Sorte 78, Ia 76, IIa 74, IIIa 72 ₰, do. Nr. 12 beste Sorte 74, Ia 72, IIa 70, IIIa 68 ₰, do. Nr. 10 beste Sorte 73, Ia 71, IIa 69, IIIa 67 ₰, do. Nr. 4—8 beste Sorte 72, Ia 70, IIa 68, IIIa 66 ₰ das Pfund englisch; Biberwarps Nr. 16 per 1160/300 20.50 ℳ oder 79 ₰ das Pfund englisch Rohgewicht, do. Nr. 17 do. 19.90 ℳ oder 80 ₰, do. do. Nr. 20 do. 17.50 ℳ oder 84 ₰ do.; Mule Ia beste Sorte Nr. 20 76—81 ₰, do. zweite Sorte Nr. 20 75 ₰, do. mittel Nr. 8 61 ₰, do. Ia Nr. 8 64 ₰ das Pfund englisch; Bibercops Ia Nr. 4/5 60 ₰, do. IIa Nr. 4/5 58 ₰, Cops Ia Nr. 12 68 ₰, do. IIa Nr. 20 79—85 ₰ das Zoll-Pfd.; Biber Ia 83—87 ₰, do. geringere Waare 80—84 ₰ das Zoll-Pfd. je nach Gewicht der Stücke; Ombrés Ia 110 ₰, Tricot Ia 105 ₰ das Zoll-Pfd. Letzte Manchester-Preisfeststellungen sind: Water Nr. 20 Sorte LBG 8⅛ d = 84⅛ ₰ vorräthig hier.

*— Vom Garn- und Tüchermarkt in Manchester schreibt man der „Frkf. Ztg." am 4. d. M.: „Obwohl für den Augenblick nicht viel Aussicht auf einen großen Umsatz vorhanden, ist der Markt noch wie vor entschieden fest, und die am Schluß der vorigen Woche herrschenden Notirungen bleiben auch jetzt geltend. Besonders gut halten sich Garne in Sympathie mit dem Rohmaterial, und zwar sind die Preise derart, daß Käufer doch schon einigermaßen zögern, neue größere Contracte abzuschließen, zumal die Berichte von den Absatzgebieten momentan weder für Garne noch für Tücher besonders anregend sind. Indeß fehlt es keineswegs an Nachfrage für Garne, und wenn die geforderten Preise halbwegs mäßig sind, machen Abschlüsse sowohl für Export als für heimischen Verbrauch keinerlei Schwierigkeit. Spinner verlangen aber in der Regel für die hauptsächlich von der Nachfrage berührten Nummern so hohe Preise, daß Käufer, wie gesagt, einigermaßen zur Zurückhaltung genöthigt werden. Besonders für heimischen Verbrauch ist der Umsatz von Garnen ziemlich mäßig. Tücher liegen trotz der Festigkeit von Baumwolle und von Garnen verhältnißmäßig nicht sehr günstig und es werden höchstens die Preise von voriger Woche geboten, jedenfalls aber keine Nuance darüber hinaus. Die letzten von Indien hereingekommenen Ordres betreffen meistens nur Vervollständigungen früherer Contracte; daneben sind von dort einige Aufträge sowohl für Shirtings als für leichte Artikel eingelaufen, doch handelt es sich durchweg um mäßige Quantitäten. Auch von China aus ist die Nachfrage nicht lebhaft, und es werden dabei nur die kürzlich gezahlten Preise angeboten, während Producenten zu derselben nicht mehr abzugeben geneigt sind, wenn sie es irgendwie vermeiden können. Das Resultat ist ein durchweg ziemlich stilles Geschäft."

Dundee, 5. Januar. Flachs und Jute. Wegen der Feiertage war der Markt in den letzten Tagen von wenig Bedeutung. Flachs, Heede und Codilla ruhig zu unveränderten Preisen. In Jute sind keine Abschlüsse zustande gekommen, Preise bleiben fest, eher steigend. Garne und Leinenwaaren ohne Veränderung. Jutewaaren fest, Geschäfte aber sehr beschränkt.

Hongkong, 5. Januar. Importen: Tendenz für Manufacturwaaren: Stetig. Grey Shirtings 6⅞, Catties 8⅛ pld. 2 £ 19 c, Water Twist ¹⁰⁄₁₂ 99 £. — Wechselcours auf London, 4 Mt. Sicht, Bankwechsel 38 d.

Shanghai, 5. Januar. Importen: Tendenz für Baumwollstoffe: Fest. Grey Shirtings 6⅞, Catties 8⅛ pld. 1 Tael 70 Macas. — Wechselcours auf London 52⅛ d.

Kiel, 7. Januar. Wochenbericht über Butter von J. W. Seibel. Obgleich die Geschäfte im Allgemeinen in der ersten Woche des neuen Jahres sich gewöhnlich wenig belebt zeigen, so macht sich doch für Butter erster Qualität eine etwas festere Stimmung bemerkbar. Der Verkauf ging leichter, so daß die frischen Lieferungen gut geräumt werden konnten. Kopenhagen notirt 98 Kr. gleich 110 ℳ, Hamburg 100 ℳ, Berlin 110—114 ℳ für Ia. Qualität.

Berlin, 7. Januar. Feinste Butter (von süßer Sahne) 112 ℳ, ost- und westpreußische Ia 108—112 ℳ, do. IIa 100 bis 105 ℳ, holsteiner und mecklenburger Ia 105—110 ℳ, do. IIa 95 bis 100 ℳ, schlesische, pommersche und posensche Ia 105—110, ℳ, do. IIa 95—100 ℳ, fehlerhafte Hofbutter 90—95 ℳ, Landbutter 70—90 ℳ für 50 Kilogramm. — Eier. Hochprima Eier 3.25 ℳ, Prima do. 3.10 ℳ, kleine und schmutzige Eier 2.50 ℳ, Kalkeier 2.35 ℳ das Schock.

Berlin, 7. Januar. Kartoffelmehl für 100 Kilogramm Brutto mit Sack. Geschäftslos. — Trockene Kartoffelstärke. Geschäftslos.

Hamburg, 7. Januar. Kartoffelfabrikate. Notirungen per 100 Kilogr. Kartoffelmehl ruhig. Prima-Waare 18—18½ ℳ — Kartoffelstärke gefragt. Prima-Waare prompt 18½—18¾ ℳ — Capillair-Stärkesyrup fest, gefragt. Prima in Export-Gebinden 42 Bé 23—24 ℳ, 44 Bé 24½—25 ℳ mit 1½ Proc. Decort. — Traubenzucker fest. Prima gegossen in Kisten 22½—23 ℳ, geraspelt in Säcken 24—25 ℳ mit 1½ Proc. Decort. — Dextrin fest. Prima in Doppelsäcken 26—26½ ℳ. — Kaffee. Die gestern herrschenden pessimistischen Anschauungen sind einer beruhigteren Stimmung gewichen; der Markt eröffnete heute per März zu 76¾ ₰, per September zu 71½ ₰, ohne durch irgend welche auswärtigen Berichte besonders beeinflußt worden zu sein; im Laufe des Tages erlitten Preise große Schwankungen und konnten sich schließlich nicht auf dem Eröffnungscourse behaupten, indem März zu 76¼ ₰ und September zu 70¾ ₰ zur Notirung gelangte. In effectiver Waare fand ebenfalls einiges Geschäft statt; es wurden zu eher etwas befestigten Preisen ca. 2500 Sack Diverse verkauft. — Schmalz still. Schmalz in Drittel-Tonnen von hiesigen Raffinerien 41—44 ℳ, Wilcox 38½ ℳ, Fairbanks 37½ ℳ, div. Marken 37½ ℳ, Elmam 38½ ℳ. Von anderer Seite wird gemeldet: Sonnen-Marke, neue Drittel, loco 41½ ℳ, Squire-Schmalz in Tierces à 42½ ℳ, Regal 48 ℳ, Hammonia 47 ℳ incl. Zoll.

* **Hamburg**, 5. Januar. (Original-Wochenbericht.) Baumwolle. Tendenz etwas ruhiger. Verkauft nur Kleinigkeiten. Amerikaner loco und Domingo dito. — Kaffee. Obgleich der Jahreswechsel in der Regel eine Unterbrechung des Geschäfts mit sich bringt, erhielt sich doch in der verflossenen Woche rege Bedarfsfrage und gute Kauflust bei fest behaupteten Preisen. Die gestrige plötzliche Baisse im Terminmarkt hatte einigen, aber keinen großen Einfluß auf das effective Geschäft und mit der heutigen Besserung im Terminmarkt haben sich auch die Preise für Loco wieder fester gestellt. Verkäufe sind vom 30. December bis 5. Januar: 16,000 Sack Rio und Santos, 1600 Sack Laguayra, 600 Sack Maracaibo, 600 Sack Bahia, 1500 Sack Domingo, 4000 Sack Diverse. — Cacao. Für Guayaquil machte lebhafte Frage auf und bezahlte man für alle Sorten höhere Preise; Caracas räumte sich zu den billigen Preisen sehr auf. — Farbehölzer sehr fest bei kleinem Angebot auf Lieferung. — Farbholz-Extracte. Von Farbholz-Extracten ist Sanford-Blau im Preise erhöht. — Früchte. Amerikanische Aepfel unverändert. Corinthen fest behauptet. Rosinen anziehend. Mandeln eher höher. — Gewürze. Cassia lignea und Flores ruhig. Bena still. Canehl preishaltend. Cardamom mehr beachtet. Ingber, Bengal und Cochin ohne Leben. Macis und Macis-Nüsse fest. Nelken schwach behauptet. Pfeffer etwas zu Gunsten der Käufer. Piment ruhig. Sternanis fest. — Harz unverändert. — Häute unverändert ruhig. — Honig. Der Markt ist fest bei unveränderten Preisen. — Wachs fester. — Indigo fest. Verkauft wurden 18 Seronen Guatemala. — Kleesamen. Das Saatgeschäft ist im Allgemeinen still und finden nur vereinzelt Umsätze statt. — Cocosöl ohne Veränderung ruhig. — Palmöl behauptet. — Leinöl still. — Olivenöl unverändert. — Terpentinöl von Inhabern auf Notirung gehalten. Unser Lagerbestand betrug Ende 1887 nur 1659 Brls. gegen 5160 Brls. Ende 1886. — Die Notirungen von Amerika befunden eine dort stark steigende Tendenz und würden hier einen Einstandspreis von 61 ℳ bedingen. — Petroleum. Tendenz steigend, loco 7.90 ℳ, Januar-März 7.50 ℳ, August-December 7.70 ℳ. — Reis. Der Markt bleibt fest zu unveränderten Preisen. Die auf der Elbe eingetroffene Ladung Arracan Reis, ca. 18,000 Sack, war bereits schwimmend von einer Mühle gekauft. Unsere Total-Einfuhr im vorigen Jahre betrug ca. 1,008,500 Säcke, also einschließlich des Vorraths am 1. Januar 1887 das ganze disponible Quantum circa 1,176,500 Säcke. Unser Lager stellt sich am Schluß des Jahres auf ca. 159,000 Säcke, so daß also ca. 1,017,500 Säcke in den Consum übergegangen sind oder zu Kilogr. berechnet 101½ Mill. Kilogr. gegen 82⅛ Mill. Kilogr. in 1886 und 70 Mill. Kilogr. in 1885. — Sago, Perl fest. — Salpeter. Bei sehr festem Markt haben Preise ferner angezogen. — Schmalz ruhig. — Talg fest. — Tapioca, Perl fest. — Terra Catechu unverändert. — Terra Japonica. Loco und Lieferung höher. — Thee. Das Geschäft verblieb sehr ruhig. Preise blieben sich durchweg unverändert. Gut ord. Souchong etwas fester. — Thran in fester Haltung. — Vanille unverändert, große Längen bleiben knapp. — Zucker. Die Preise für Rohzucker gingen in Folge niedrigerer Notirungen vom In- und Auslande ca. 50—70 ₰ per 50 Kilogr. zurück, dagegen haben sich die Preise für raffinirte Waare voll behauptet.

Bremen, 7. Januar. (Wochenbericht.) Kaffee. Unter dem Einfluß ungünstig lautender auswärtiger Berichte blieb das Geschäft ruhig und nennenswerthe Umsätze sind nicht vorgekommen. — Zucker. Roher ohne Umsatz. Raffinirter. Auch diese Woche verlief in fester, jedoch am Schlusse sich ruhiger gestaltender Haltung. Belangreiche Umsätze sind nicht zu melden. — Wolle fest. Verarbeitet wurden in dieser Woche 282 B. Cap, 71 B. Buenos Ayres, 39 B. Diverse, zusammen 392 B. Zufuhr 387 B. Cap, 433 B. Buenos Ayres per D. „Straßburg", 86 B. von Antwerpen, 1204 B. Austral per D. „Salier".

Bremen, 7. Januar. Tabak. Umsatz 98 Faß Kentucky, 124 Ser. Havana, 50 Packen China, 288 Packen Türkei. — Baumwolle matt. Upland middling, loco 53½ ₰, Upland, Basis middling, nichts unter low middling, auf Termin-Lieferung, Januar 53½ ₰, Februar 53½ ₰, März 53½ ₰, April 53¾ ₰, Mai 54 ₰, Juni 54¼ ₰. — Schmalz, Wilcox 37½ ₰, Armour 36¾ ₰, Gilsom 36¾ ₰. — Wolle. Umsatz 86 Bl. Cap, 47 Bl. Buenos Ayres.

*— Nach einer Aufstellung des „N. R. C." betrugen die Umsätze in Kaffee an den Terminbörsen im Jahre 1887: in Antwerpen (seit 7. November) 475,000 S., Hamburg (seit 11. Juni) 7,135,000 S., Havre 20,305,000 S., New-York 24,880,000 S., zusammen 52,795,000 S. Die größten Umsätze waren in Antwerpen am 21. December (37,000 S.), Hamburg am 15. December (130,500 S.), Havre am 13. Mai (297,000 S.), New-York am 13. Juni (412,000 S.).

*— Schätzungen der brasilianischen Kaffee-Ernte. Die Herren Gustav Trinks & Co., Rio de Janeiro, schätzen am 28. December den Ertrag der jetzt wachsenden Rio- und Santos-Ernten auf ca. 6,250,000 Sack, den Vorrath im Innern des Rio-Districts am 1. Januar ca. auf 800,000 Sack, die Zufuhren in Rio vom 1. Januar bis 30. Juni 1888 auf ca. 5000 Sack täglich. Genannte Firma hat diese Schätzungen am 4. Januar telegraphisch bestätigt.

Rio Janeiro, 6. Januar. (Telegramm von Gustav Trinks & Co.) Kaffee. Notirung für die neuen Typen: Kost und Fracht per Dampfer nach Bremen. Tendenz: matt. Type Nr. 5 89s 6d, Nr. 4 84s 6d, Nr. 3 81s 6d, Nr. 2 78s 9d, Nr. 1 74s 9d. Zufuhren 8200 Sack per Tag. (Die Zufuhren werden voraussichtlich abnehmen.) Verschiffungen vom 30. December bis 6. Januar: 12,000 Sack nach den Vereinigten Staaten, 12,000 Sack nach Europa und Diverse, 24,000 Sack total; außerdem verkauft ca. 40,000 Sack. Vorrath incl. letzterer 40,000 Sack 280,000 Sack. — Wechselcours auf London 23⅛ d.

Santos, 6. Januar. (Telegramm von Peholdt, Hafers & Co.) Kaffee. Notirung für good average 80s 6d. Kost und Fracht per Dampfer Rabhafen incl. Commission per Ctw. von 50⅞ Kilogr. in einfachen Säcken. Tendenz des Marktes: Nominell.

Prag, 7. Januar. Rohzucker sehr fest, loco 28.75.

Paris, 7. Januar. Rohzucker 88° ruhig, loco 42.50. — Weißer Zucker weichend, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Januar 45.50, per Februar 45.75, per März-Juni 46.30, per Mai-August 46.60.

London, 7. Januar. Zucker. 96⅛ Javazucker 18, fest. Rübenrohzucker 16⅞, ruhig. — Kaffee träge; Brasil ½s niedriger als vor acht Tagen. — Jute träge. — Reis matt; Rangoon, Frühjahrs-Verladung 7s (Verkäufer).

London, 6. Januar. Chili-Salpeter theurer, 9⅛s, Hem. 9⅞s. — Krystallisirte Soda ruhig, 40⅛s aus dem Schiff, 40⅞s Tier. — Quecksilber niedriger 10 £ bis 9 £ 17s 6d.

Kalkutta, 4. Januar. Indigo. Der Ertrag der Ernte wird auf 137,000 Maunds geschätzt.

Hongkong, 4. Januar. Thee. Ziemlich gutes Geschäft zu behaupteten Preisen.

Singapore, 5. Januar. (Telegr. von Puttfarcken, Rheiner & Co.) Kost und Fracht per Dampfer nach Hamburg: Gambier 20s 9d, Perlsago 10s 9d, Sagomehl (Saraweg) 9s 6d, do. Borneo 8s 9d, Perltapioca, fein 22s 4½ d, do. Saat, 21s 1½ d. Flocken-, mittel, 22s 3d, Pfeffer, schwarzer, 6⅞ d, weißer 11⅞ d cif. geladet, Zinn 135s 6d, Copra 15s — d. 3 Procent Gewichtsgarantie. — Cours auf London, 3 Mt. Sicht, 3s 2⅛ d.

Breslau, 7. Januar. Kleesamen schwacher Umsatz, rother fester, per 50 Kilogramm 30—33—36—40 ℳ, weißer unverändert, per 50 Kilogramm 30—34—38—41 ℳ, hochfein über Notiz. — Tannen-Kleesamen unverändert, per 50 Kilogramm 33—40 bis 42 ℳ. — Schwedischer Kleesamen ruhig, per 50 Kilogramm 26—28—33—37—40 ℳ. — Timothee fest, per 50 Kilogr. 27—29—32 ℳ.

* **Berlin**, 7. Januar. (Original-Wochenbericht.) Spiritus war wieder reichlich zugeführt und bis Mittwoch für Consumwaare um 40 ₰, für 70er Spiritus um 60 ₰ billiger erlassen. Hiernach aber traten Reporteurs und die dagegen wieder Termine verkaufenden Fabrikanten mit vermehrten Käufen in den Markt und mußten für unversteuerte Waare ca. 70 ₰ bis gestern mehr anlegen. Gleichzeitig fanden auch die bis dahin gegen die Nachfrage im Uebergewicht gewesenen Terminabgaben gegen gelagerte Waare schlankes Unterkommen, und die auch dafür sich zeigende bessere Tendenz an den letzten Börsen dürfte zum Theil mit der nun bald zu erwartenden Feststellung der Spiritussteuerscheine zuzuschreiben sein. Auf die Anfrage der Aeltesten der Kaufmannschaft, ob die behufs Ermöglichung der Kündigung „ausnahmsweise gestattete Lagerung von angekündigtem Spiritus für einige Tage im freien Hofe außer steuerlicher Controle" für den Berliner Börsenverkehr als Regel zu betrachten sei, ist zwar schriftlicher Bescheid des Finanzministers noch nicht erfolgt, aber indirect durch den General-Steuerdirector eine mündliche Zusage gemacht worden. — Gek. 230,000 Ltr. Bezahlt loco ohne Faß am 2. versteuerter 96.5, am 3. und 4. 96.2, am 5. 96.4—96.3, am 6. 96.5—96.6, Januar, Januar-Februar 96.6—96.2—96.3, April-Mai 99.3—98.7—99.3, Mai-Juni 100.1 bis 99.4—100. Spiritus mit 50 ℳ Verbrauchsabgabe loco am 2. 47.9, am 3. 47.8, am 4. 47.7, am 5. 47.9, am 6. 48.4. April-Mai 50.9—50.4—51. Mai-Juni 51.4—51—51.6—51.5. Juni-Juli 52.4—51.7—52.4. Spiritus mit 70 ℳ Verbrauchsabgabe loco am 2. 31.2—31, am 3. 30.8, am 4. 30.7—30.8, am 5. 30.8, am 6. 31—31.35. April-Mai 33.4—33—33.7—33.6. Mai-Juni 33.7 bis 33.4—34—33.9. Juni-Juli 34.6—34.1—34.8—34.7.

Breslau, 7. Januar. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. excl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben per April-Mai 50.00, do. per Mai-Juni 50.60.

Stettin, 7. Januar. Spiritus behauptet, loco ohne Faß versteuert 96.50 ℳ, do. mit 50 ℳ Consumsteuer 47.60, do. mit 70 ℳ Consumsteuer 31.00, per April-Mai 98.50.

Posen, 7. Januar. Spiritus loco ohne Faß (50er) 45.90, do. do. (70er) 28.90, do. do. mit Verbrauchsabgabe von 70 ℳ und darüber 28.90. Fest.

Hamburg, 7. Januar. Spiritus ruhig, per Januar 22⅝ Br., per Januar-Februar 22⅝ Br., per Februar-März 22⅝ Br., per April-Mai 23⅛ Br.

Stettin, 7. Januar. Petroleum loco verzollt 13.00.

Hamburg, 7. Januar. Petroleum behauptet, Standard white loco 7.85 Br., 7.80 G., per August-December 7.60 G.

Bremen, 7. Januar. Petroleum. Fest. Standard white loco 7.75 bez.

Antwerpen, 7. Januar. Petroleum. Raffinirtes Type weiß, loco 19 bez. u. Br., per Januar 18⅝ bez., 18⅞ Br., per Januar-März 17⅛ Br., per September-December 17⅝ bez., 17⅞ Br. Fest.

Bremen, 7. Januar. (Wochenbericht.) Nordamerikanischer Tabak in Fässern. Kentucky. Die Verkäufe beziffern sich auf 164 Faß, darunter 80 Faß Lugs, größtentheils älteren Jahrgangs; für die erste Woche im Jahre, welche in der Regel geschäftslos zu verlaufen pflegt, kein unbefriedigendes Ergebniß. — In Virginia ist kein Geschäft bekannt geworden. Baltimore-Tabake waren lebhafter gefragt, namentlich die geringeren Sortimente von Maryland. Die gemachten Abschlüsse dürften reichlich das Doppelte der veröffentlichten Verkäufe betragen. — Stengel ohne Angebot. (W.-Z.)

Breslau, 7. Januar. Zink fest.

Glasgow, 7. Januar. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores beliefen sich auf 942,840 Tons gegen 840,454 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 83 gegen 75 im vorigen Jahre.

Hamburg, 7. Januar. Fischmarkt. Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler. Zufuhren knapp. Die Engros-Preise stellen sich per Pfund: Steinbutt 1.40 ℳ, Zungen, große 1.60 ℳ, Cabliau 25 ₰, Karpfen, lebende 80 ₰, Hechte, todte 50 ₰, Schellfische, prima 20 ₰, Zander, russischer 45 ₰, Lachs, frischer 1.60 ℳ, Heringe, frische, per Kiste 5.50 ℳ.

Breslau, 7. Januar. Weizen in fester Haltung, per 100 Kilogramm weißer 15.30—15.90—16.20 ℳ, gelber 15.20—15.80 bis 16.10 ℳ — Roggen bei schwachem Angebot fester, per Januar-Februar 115.00 ℳ, per April-Mai 121.00 ℳ, per Mai-Juni 124.00 ℳ — Rüböl per April-Mai 48.50 ℳ — Wetter: Milde.

Köln, 7. Januar. Weizen fremder loco 18.75, hiesiger loco 17.50, per März 17.85, per Mai 18.30, per Juli 18.60. — Roggen fremder loco 14.25, hiesiger loco 13.75, per März 13.05, per Mai 13.35, per Juli 13.45. — Hafer, hiesiger loco 13.50. — Rüböl per 50 Kilogr. loco 25.90, per Mai 25.50, per October per 100 Kilogr. 50.35.

Stettin, 7. Januar. Weizen matt, loco 163—169, per April-Mai 172.00, per Juni-Juli 176.00. — Roggen niedriger, loco 112—115, per April-Mai 122.00, per Juni-Juli 124.00. — Pommerscher Hafer loco 102—108. — Rüböl unverändert, per Januar 47.50, per April-Mai 48.20.

Hamburg, 7. Januar. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 162.00—166.00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 122.00—126.00, russischer loco ruhig, 90—96. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl still, loco 49. — Wetter: Regnerisch.

Wien, 7. Januar. Weizen per Frühjahr 7.82 Gb., 7.84 Br., per Mai-Juni 7.87 G., 7.89 Br. — Roggen per Frühjahr 6.28 Gb., 6.30 Br., per Mai-Juni 6.38 Gb., 6.40 Br. — Mais per Mai-Juni 6.33 Gb., 6.35 Br., per Juni-Juli 6.33 Gb., 6.35 Br. — Hafer per Frühjahr 6.12 Gb., 6.14 Br., per Mai-Juni 6.22 Gb., 6.24 Br.

Pest, 7. Januar. Weizen loco matt, per Frühjahr 7.49 Gb., 7.50 Br., per Herbst 7.70 Gb., 7.75 Br. — Hafer per Frühjahr 5.77 Gb., 5.78 Br. — Mais per Mai-Juni 5.89 Gb., 5.90 Br. — Wetter: Bewölkt.

Amsterdam, 7. Januar. Weizen per März 191, per Mai 192. — Roggen per März 106—105, per Mai 106—105.

Antwerpen, 7. Januar. Weizen unverändert. — Roggen ruhig. — Hafer fest. — Gerste behauptet.

London, 7. Januar. An der Küste angeboten 2 Weizenladungen. — Wetter: Regen.

New-York, 6. Januar. Der Weizenmarkt eröffnete matt und ⅛ c niedriger, trotzdem Müller und Exporteure als Käufer auftraten, konnten Preise sich nicht bessern, und da viele Realisationen und Verkaufsordres vorlagen, wichen Preise ⅜ c unter gestrigem Schlusse. Später trat auf festere Chicagoer Berichte eine kleine Besserung ein. Es wird erwartet, daß der Visible Supply eine Abnahme zeigt und könnte dadurch ein weiterer Rückgang verhindert werden. — Mais bei stillem Geschäft wenig verändert. — Schmalz blieb flau und, da starkem Angebot keine Kauflust gegenüber steht, erwarten noch niedrigere Course.

New-York, 7. Januar. Baumwolle in New-York 10⅞, do. in New-Orleans 9⅞. Raffin. Petroleum 70 Procent Abel Test in New-York 7⅝ G., do. in Philadelphia 7⅝ G., rohes Petroleum in New-York — D. 7 C., do. Pipe line Certificates — D. 94⅞ C. — Mehl 3 D. 20 C. — Rother Winterweizen loco 91⅞, per Januar 91, per Februar 91⅞, per Mai — D. 94⅞ C. — Mais (New) 62⅝. — Zucker (Fair refining Muscovados) 6⅛. — Kaffee (Fair Rio) 18⅛, nominell, Rio Nr. 7 low ordinary per Februar 14.85, do. do. per April 14.65. — Schmalz (Wilcox) 8.00, do. Fairbanks 7.95, do. Rohe & Brothers 8.00. — Speck nominell. — Getreidefracht 2. Ruhig.

---

* **Berlin**, 7. Januar. (Aus dem Wochenbericht von Pert & Meyer.) Schon die erste Woche des neuen Jahres hat nicht gehalten, was die letzte des verflossenen versprochen. Die aufsteigende Bewegung der Preise hat überall ein vorläufiges Halt gemacht, meist ist ein mäßiger Rückschlag eingetreten, und Hand in Hand hiermit ging eine Verringerung des vorher verhältnißmäßig lebhaften Verkehrs. Es zeigt sich jetzt, daß zu diesem die drohende politische Situation doch wesentlich mehr beigetragen hatte, als angenommen wurde, so daß die jetzt erheblich friedlicheren Aussichten Anlaß zu vielfachen Realisationen wurden. Von einem Erwachen der Consumfrage ist bis jetzt noch wenig die Rede, besonders in Amerika macht sich der fehlende europäische Begehr fühlbar, und sind die Verladungen sehr unbedeutend. Trotzdem aber haben in verflossener Woche die von der Statistik controllirten Vorräthe der Vereinigten Staaten sich nicht einmal ganz um 300,000 Bushels vermehrt. Im vorigen Jahre setzte sich die Vergrößerung der Vorräthe nur noch in den ersten Januarwochen fort, und trat dann eine ziemlich scharfe Verringerung derselben ein. Allerdings herrschte dergzeit ein starkes speculatives Interesse, die contractliche Waare in möglichst großen Posten aus dem Lande zu schaffen, und andererseits eine sehr lebhafte Bedarfsfrage seitens Europas, besonders Frankreichs und vieler anderen festländischen Staaten, von der gegenwärtig nichts zu spüren ist. Daher wäre es falsch im Hinblick auf die Vorgänge des letzten Jahres schon jetzt auf eine bevorstehende Abnahme der controllirten Vorräthe mit Sicherheit rechnen zu wollen. — New-York notirte für rothen Winterweizen loco 93—91⅞, Januar 92⅞—92½—91½—91⅞, Februar 92⅞ bis 92⅞—92⅞, Mai 96⅞—96—95⅞—95⅞, Mais 63—63⅞, bis 62⅞. Mehl 3.30. Getreidefracht 2⅞—2 d. — England zeigt sich hauptsächlich deshalb in den atlantischen Häfen weniger begehrlich, weil die starken Verladungen californischer Waare jetzt zum Theil noch zur Ankunft fällig sind, und auch besonders in Liverpool von früher her ihrer Verwendung harren. In dieser Orte betrug das Lager von Weizen am 1. Januar 1888 nicht weniger als 3,643,254 englische Centner Weizen, was immerhin schon circa 1 Million Centner weniger als im August darstellt, zu welcher Zeit noch der große californische Speculationsring die Waare festhielt. Zu Anfang 1887 hatte das Lager nur 1,720,000 englische Centner betragen. Im Großen und Ganzen sind die Vorräthe in England überhaupt stärker als zu Beginn des vorigen Jahres und da außerdem die eigene Ernte zu den besseren gehört, so erklärt sich auch hieraus mit die verhältnißmäßig schwache Kauflust des Landes. Uebrigens war die Haltung der verflossenen Woche zeitweise sogar im Gegensatz zu anderen Märkten fest, und Preise theilweise etwa ¼ s höher. Bemerkenswerth ist, daß zu Beginn der Woche auch seit langer Zeit zum ersten Male wieder in südrussischer Waare etwas größerer Umsatz statt hatte. Die heutige Londoner Depesche lautet flau und weichend. — Von Frankreichs Handel ist die für denselben seit der Zollerhöhung recht selten gewordene Stimmung matt zu berichten. Die Landwirthe versorgten die Märkte etwas reichlicher, andererseits zeigten die Mühlen weniger Kauflust, so daß Preise fast überall etwas nachlassen mußten. Dieses war auch in Paris der Fall. — Belgien blieb sehr still. Die Ankünfte an der Küste waren mäßig und vertheilten sich nur schleppend an das Inland. Auch Holland berichtet über lustlosen Verkehr, und Amsterdam einen Werthabschlag von ca. 2 fl. Die Zufuhren betrugen an der Maas 1887 an Roggen 145,450 Last gegen im Vorjahre 121,109, an Weizen 163,527 gegen 150,750, in Amsterdam und an der Zaan an Roggen 40,588 Last gegen 31,488, an Weizen 31,276 gegen 19,238 Last. — In Oesterreich-Ungarn ist flaue Haltung eingekehrt; auf dieses Land bezieht sich ganz besonders was wir im Eingange gesagt haben, indem die Friedensaussichten in ziemlich schroffer Weise den umgekehrten Preisgang herbeiführten, wie es vorher die Kriegsbefürchtungen gethan hatten. — Aus Rußland lauten die Nachrichten wenig verändert. — In Deutschland bringen die Landwirthe jetzt allmälig mehr Zufuhren heran, so daß die Stimmung keine sonderlich feste ist. Zum Theil jedoch zeigt sich gute Abnahme für die Waare und wird nach den großen Stapel- und Terminplätzen verhältnißmäßig noch wenig Getreide zugeführt.

Leipziger Fischmarkt

am 7. Januar.

(Bericht der Hoffischhandlung Friedr. Wilh. Linke.)

Haben auch in unserer Zeit die Messen und namentlich die Neujahrsmesse viel an Reclamkeit verloren, so ist doch jetzt noch ihr Einfluß auf die Consumverhältnisse mannigfacher Geschäftszweige deutlich wahrzunehmen. So verdankte auch der Fischhandel nicht zum Wenigsten das vortheilhafte Geschäftsergebniß der verflossenen Woche dem durch die Messe veranlaßten Fremdenzufluß. — Preise und Auswahl der Waare anlangend, war in Bezug auf die Süßwasserfische eine nennenswerthe Veränderung nicht eingetreten, die besseren Seefische aber waren infolge ungünstiger Fangverhältnisse nur in ungenügender Menge zugeführt, was für manche Sorten eine wesentliche Erhöhung der Preise zur Folge hatte. — Rheinlachs stieg in den letzten Tagen nicht unbedeutend, fand aber gleichfalls lebhafte Entnahme. Silberlachs war ebenfalls sehr knapp und hoch notirt. Für Lachsforelle zeigte sich nur schwache Beachtung. Reger Kauflust begegnete Zander, dessen Preis wenig verändert war. Erfreulich war es, daß sich für Stettiner Hecht wieder lebhaftere Frage geltend machte. Die Umsätze von Schellfisch waren von Bedeutung, Dorsch, Cabliau und Scholle dagegen wurden nur in kleinen Posten abgesetzt. Der Bedarf von Karpfen erhielt sich in der bisherigen Höhe. Desgleichen waren Schleien und Aale gut gefragt. Lebende Hechte wurden nur in mäßigem Umfange verkauft. Lebende Bachforellen gingen flott. Hummern waren knapp und infolge dessen sehr hoch notirt. — Die Preise gestalteten sich ungefähr wie folgt: Frischer Rheinlachs (ausgeschnitten) per ½ Kilogr. 4.00—4.50 ℳ, Silberlachs 1.80—2.25 ℳ, Lachsforelle 2—2.25, Steinbutt 1.60—2.00 ℳ, Seezunge 1.80—2.00 ℳ, Zander je nach Qualität und Größe 0.60—1.20 ℳ, Stettiner Hecht 0.85—1.00 ℳ, Schellfisch 0.30 bis 0.40 ℳ, Dorsch 0.25—0.30 ℳ, Cabliau (ohne Kopf) 0.50—0.60 ℳ, Scholle 0.50—0.60 ℳ — Lebende Schuppen- und Spiegelkarpfen 0.90—1.00 ℳ, lebende Schleien 1.10—1.20 ℳ, lebende Aale 1.60 bis 2.00 ℳ, lebende Hechte 1.10—1.20 ℳ, lebende Bachforellen 4—5.00 ℳ.

Leipziger Wildmarkt

am 7. Januar.

(Bericht der Wildhandlung Ernst Krieger.)

Bei lebhaftem Geschäftsgange blieben heute besonders Hasen gut gefragt, zumal solche in den letzten Tagen noch recht zahlreich eingingen und deshalb ein weiteres Steigen des Preises nicht eintrat. — Geringes Angebot und wenig Verlangen haben Fasanen zu verzeichnen, um so flotter entwickelte sich der Verkehr in nordischem Wildgeflügel, welches in recht schön ausfallender Waare feilgeboten wurde. Der Consum in Großwild ist gleichfalls ein befriedigender zu nennen, namentlich waren Rehkeulen und Hirschkeulen beliebt. Das erste diesjährige Rennthierfleisch, welches heute an den Markt kam, fiel durch seine vorzügliche Qualität auf und fand demzufolge bald Käufer. — Gezahlt wurden ungefähr folgende Preise: Hasen, gestreift, je nach Größe, pro Stück bis 2.75 ℳ, Fasanen, pro Stück 3.50—4.50 ℳ, Auerwild pro Stück 3.00 bis 5.00 ℳ, Birkwild pro Stück 2.00—2.50 ℳ, Haselhühner pro Stück 1.25—1.50 ℳ, Schneehühner pro Stück 1.25—1.50 ℳ, Rehrücken pro Stück 10—17 ℳ, Rehkeulen pro Stück 4.50 bis 8.00 ℳ, Hirschrücken, im Ganzen, pro Pfund 75 ₰ bis 1 ℳ, do. ausgeschlagen pro Pfund 60 ₰ bis 1.20 ℳ, Hirschkeulen pro Pfund 75—90 ₰, Hirschkeulenbraten 1.20 ℳ, Hirschblätter pro Pfund 50 ₰, Wildschweinsrücken pro Pfund 90 ₰ bis 1.20 ℳ, Wildschweinskeulen pro Pfund 80 ₰ bis 1 ℳ, Rennthierrücken pro Stück 10—18 ℳ, Rennthierkeulen pro Pfund 80—90 ₰.

Erfurt, 7. Januar. (G. C. Kühlewein.) Getreide, Hülsenfrüchte, Oelsaaten, Mühlen-Fabrikate. Auf noch strengere Kälte zu Anfang der Woche folgte ein plötzlicher Umschlag in gelindes, mehr feuchtes Wetter, welches sich bis jetzt erhielt. Die Geschäftslage blieb ziemlich unverändert, für gute Qualitäten konnten Preise den seitherigen Standpunkt behaupten. Weizen 150—165 M., Roggen 95—105 M., Gerste bis 160 M., feinste über Notiz, Hafer 105—120 M., Dotter 190—200 M., Lein 200—220 M. per 1000 Kilogramm, Mohn, blau, 36—40 M., do. grau, 28—30 M., Erbsen, gelb und grün, 13.50—16.50 M., do. Victoria 15—17.50 M., Linsen 20—35 M., Bohnen, weiße, 20—22 M., Viehbohnen 12.50—13 M., Gerstenmehl, weiß, 13.50—14 M., Gerstenfuttermehl 11—12 M., Gerstenschrot 9.50—10.50 M., Graupenfutter 6—7 M., Erbsenschrot 9.50—10 M. per 100 Kilogramm.

Telegraphische Coursberichte.

Frankfurt a. M., 8. Januar. (Verkehr der Effecten-Societät.)

Oesterr. Credit-Actien	217	Silberrente	—
Disconto-Commandit	189.90	Papierrente	—
Oesterr.-ungar. Staatsbahn	173⅝	4% Ungarische Goldrente	78.20
Darmstädter	—	1880er Russen	78.70
Lombarden	67⅞	II. Orient-Anleihe	—
Galizier	157⅝	1860er Loose	—
Böhmische Westbahn	203.—	Egypter	74.40
Schweiz. Nordostbahn	90⅞	Spanier	—
Gotthard	117.—	Serben	—
Hessische Ludwigsbahn	—	3% Portugiesen	54.00
Mecklenburger	—	5% Buenos-Ayres	—
Marienburg-Mlawka	—	Laura	—
Goldrente	88.80		

— Tendenz: Fest.

Wien, 8. Januar. Privatverkehr. Creditactien 271.80.

WTB. **Liverpool**, 7. Januar, Mittags 1 Uhr 15 Min. Baumwolle. Middl. amerikanische Lieferung: Januar 5 29/64 Werth, Januar-Februar 5 29/64 do., Februar-März 5 9/16 Käuferpreis, März-April 5 29/64 do., April-Mai 5 31/64 Verkäuferpreis, Mai-Juni 5 31/64 do., Juni-Juli 5 33/64 do., Juli-August 5 33/64 do., August-September 5 33/64 d. do.

Schifffahrt.

Eingetroffen: in Aden (7/1) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Hohenzollern"; in New-York (6/1) der Anchor-Line-Dampfer „India" von Liverpool; in Philadelphia (6/1) der Allan-Dampfer „Austrian"; in Plymouth (5/1) der Postdampfer „Drachenfels" von St. Thomas.

Abgegangen: Von Southampton (7/1) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Werra" nach New-York.

Passirt: Lizard (6/1) der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer „Borussia" von St. Thomas.

---

* **Triest**, 5. Januar. (Schifffahrtsbericht von Theile & Köhler.) Angekommen: der ital. Dampfer „Assiria" von Marseille.

Abgegangen: der österr.-ungar. Lloyddampfer „Aurora" nach Thessalien; der engl. Dampfer „Eugina" nach Bordeaux; der deutsche Dampfer „Julia" nach Hamburg.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.